

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der
Welt verändern.

Afrikanische Weisheit



IDEEN WERKSTATT

für Lehrerinnen und Lehrer

Impulse und Methoden für ein demokratisches Miteinander in der Sekundarstufe I



Sehr geehrte
Leserinnen und Leser,

Demokratie-Lernen wird heutzutage als eine Aufgabe moderner Schulen beschrieben und ist im Schulgesetz und im Rahmenplan als Bildungsauftrag verankert. Dabei geht es nicht nur darum, kognitives Wissen über Demokratie anzuhäufen, sondern: „Solche Erziehung muss bei den Schülerinnen und Schülern (...) vor allem sozialmoralische Einstellungen, sozial erwünschte Handlungsbereitschaften, interaktive Kooperationen, politische Entdeckungsfreude und habituelle Sozialdispositionen wecken. Sie muss sie pflegen und fördern.“

Gemeint ist, dass Demokratie auch als Lebens- und Gesellschaftsform verstanden werden sollte, denn die politische Demokratie als Herrschaftsform braucht „... überzeugte Demokraten, die die Grundfordernisse der Demokratie in ihrer Lebenswelt selbst erlernt, eingeübt und verinnerlicht haben. Demokratie bedeutet in diesem Zusammenhang: Gegenseitige Anerkennung und Teilhabe an Entscheidungen, Offenheit und ernsthafte Diskussion über die Grundlagen gemeinsamen Zusammenlebens. Sie bedeutet Gewaltlosigkeit, Rücksicht, Empathie, Toleranz und Soli-

darität im Verhalten zu anderen.“ Himmelmann, G.

Mit dieser Herausforderung setzen sich täglich viele Menschen in pädagogischen Institutionen auseinander und arbeiten daran, eine demokratische Kultur des Zusammenlebens zu verankern, immer wieder neu zu entwickeln oder zu beleben. Hier knüpfen die Regionalzentren für demokratische Kultur der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern konkret an. Das Beratungsangebot umfasst im Bereich Schule die Möglichkeiten und Methoden zur Auseinandersetzung mit der

Demokratie. Ziel ist es, für Demokratie zu motivieren, indem unmittelbare Bezüge zur eigenen Lebenswelt geschaffen und demokratische Spielregeln vermittelt werden. Weiterhin soll das Beratungsangebot dazu führen, dass in der Schule alle Beteiligten vermehrt die Gelegenheit zur demokratischen Mitbestimmung und Mitgestaltung bekommen und nutzen.

Mit der Ideen- und Materialsammlung möchten wir Ihnen Anregungen und Ideen für eine ganzheitliche demokratische Schulkultur an die Hand geben. Die vorliegende Ver-

Ideenwerkstatt für
Lehrerinnen und Lehrer

öffentlichung soll Sie darüber hinaus auch ermuntern/ermutigen, Ihre Erfahrungen mit dem Thema Demokratie an uns zurückzumelden und auch neue Ideen an uns heranzutragen. Für unser Beratungsangebot verfügen wir über einen großen Materialpool, aus dem wir Ihnen in der vorliegenden Sammlung gern einiges weiterempfehlen.

Zur leichteren Handhabung haben wir die Ideen jeweils drei Teilbereichen zugeordnet: Im Bereich **Unterricht** haben wir eine Einteilung nach Fächern und Klassenstufen vorgenommen und empfehlen

Ihnen bei einigen Methoden auch die fächerübergreifende Anwendung. Klare Bezüge gibt es zu den gültigen Rahmenplänen für Schulen in Mecklenburg-Vorpommern. Weiterführende Materialien und Beratung erhalten Sie in den Regionalzentren für demokratische Kultur der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern.

Für den Bereich der **Projekt-tage** stellen wir Ihnen eine kleine Auswahl bestehender Angebote außerschulischer Partnerinnen und Partner aus dem Bereich der Demokratiebildung vor sowie Ideen für

die eigene Gestaltung von Projekttagen.

Im letzten Teil der Ideenwerkstatt beschreiben wir Möglichkeiten, um eine **demokratische Schulkultur** bewusst zu gestalten und die Teilhabe und Mitwirkung von allen Beteiligten zu verbessern.

In der Literaturliste und Linksammlung finden Sie weiterführende Hinweise, die Ihnen eine Vertiefung in die Thematik ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen bei der Ideensuche und besonders bei der Nutzung und Weiterentwicklung viel Erfolg!

Auf Ihre Rückmeldung, weitere Ideen und Ihre Erfahrungen, die wir zum Beispiel auch an andere Kolleginnen und Kollegen weiter geben können, freuen sich die Beraterinnen und Berater aus den Regionalzentren für demokratische Kultur der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern sehr.

Bei Rückfragen zu allen vorgestellten Methoden und Ideen können Sie uns gerne kontaktieren.

Ideenwerkstatt für Lehrerinnen und Lehrer

Kontakt

Regionalzentrum für demokratische Kultur Landkreis und Hansestadt Rostock

Ansprechpartnerin: Claudia Kühhirt
Tel. 0381-4031760

claudia.kuehhirt@akademie.nordkirche.de
www.akademie-nordkirche.de

Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern

Ansprechpartnerin: Claudia Carla
Tel. 0381-2522432

claudia.carla@akademie.nordkirche.de
www.akademie-nordkirche.de



Ideen für Unterrichtsgestaltung

Die Wissensvermittlung über Demokratie als Staatsform ist ein seit langem erprobter Ansatz, der breite Berücksichtigung in der schulischen und außerschulischen politischen Bildung findet. Demokratie darüber hinaus auch als spezifische Gesellschafts- und Lebensform zu verstehen und in den pädagogischen Einrichtungen demokratische Erfahrungen durch Konzepte der Partizipation zu vermitteln, ist Anliegen der Demokratiepädagogik der Regionalzentren für demokratische Kultur in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern.

Im folgenden Abschnitt präsentieren wir Ihnen Ideen, die über die üblichen Methoden der Behandlung des Themas „Demokratie als Staatsform“ im Sozialkundeunterricht hinausgehen und diese dadurch sinnvoll ergänzen. Sie können in vielen verschiedenen Fächern angewandt werden, so z. B. in Geografie, Deutsch, Philosophie, Geschichte und Religion, aber auch in Kunst, Musik, Sport, Geografie oder Englisch.



Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die germanische Götterwelt nichts Einzigartiges darstellt, sondern ebenso aufgebaut und gedacht ist wie die griechische oder römische Götterwelt.



Methode
Durchführung

Tabellarische Übersicht über die Götter der Germanen, Griechen und Römer je nach Funktion und Aufgabenbereich erstellen



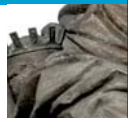
Fachübergreifend

Geschichte:
Germanen in den
Klassen 6 und 7

Religion:
Klasse 9 und 10,
Kirche im Dritten Reich,
Medium Film
„Die schwarze Sonne“

Deutsch:
Sagenwelten
Nibelungen, ... etc.

Kunst:
Darstellungen
der Götterwelten



Unterrichtsgestaltung Religion & Philosophie

Geschichte, Religion,
Deutsch, Kunst

Klassenstufe 8. Klasse

Rahmenplan Gottesbilder

Themenvorschlag Germanische Götter



Material Medien

- Lexika
- Internet zur Recherche

Die Vielfalt der griechischen, römischen und germanischen Götterwelt ist u. a. zu finden auf:

www.foodnews.ch/allerlei/30_kultur/Goetterwelt.html

www.quizfragen4kids.de/bibel-religion-mythologie/mythologie-griechische-goetter.html

www.sagengestalten.de

www.smb.museum/smb/media/education/30312/GottundGötter.pdf



Fragestellung Auswertung

Für welche Lebensbereiche gab es die verschiedenen Götter?

Welche Lebensumwelt wird durch die Götter abgebildet?

Welche heutigen Lebensbereiche sind nicht abgedeckt?

Neue Götter erfinden (den Gott der Tastatur, die Göttin der Spielkonsole ...)

Kann man alle wichtigen Themen des Zusammenlebens in der Familie/Schulklasse/ Gesellschaft mit einzelnen Göttern belegen und erklären?

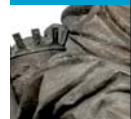


Zeitraumen

1 bis 2 Unterrichtsstunden

Abbildung:
Nibelungenbrunnen
in Tulln an der Donau





Unterrichtsgestaltung Religion & Philosophie

Geschichte, Religion,
Deutsch, Kunst

Klassenstufe 8. Klasse

Rahmenplan Gottesbilder

Arbeitsblatt Götter und Gottheiten

Germanische Götter und Gottheiten

Aufbauend auf die Germanische Schöpfungsgeschichte ist die Germanische Mythologie eine sehr umfangreiche Welt um Götter, Riesen, Zwerge und Menschen. Überliefert sind ihre zentralen Elemente vor allem in der Edda.

Der Kosmos der Germanischen Mythologie ist die Weltenesche Yggdrasil, ein riesiger Baum, an dessen Wurzeln, Stamm, Ästen und Krone sich die neun Weltreiche anordnen.

Die germanischen Götter

Balder, Baldur, Baldr, Bragi, Forseti, Freya, Freia, Freja, Freyr, Frigg, Frigga, Heimdall, Hel, Hermodr, Hödur, Hönir, Idun, Iduna, Jupiter, Iupiter, Lodur, Loki, Magni und Modi, Mani, Mano, Nanna, Nerthus, Njörd, Odin, Wotan, Ostara, Sif, Skadi, Skade, Sol, Sunna, Thor, Donar, Tyr, Tiu, Ziu, Saxnot, Uller, Ullr, Holler, Vulder, Vidar, Widar, Wali, Vali, Ali

Griechische Götter und Gottheiten

Die griechische Mythologie umfasst Geschichten der Götter und Helden (Heroen) des antiken Griechenlands. Die Religion der antiken Griechen entstand aus den Religionen der eingewanderten Griechen und der vorgriechischen Bevölkerung in Kleinasien und Griechenland. Im Vergleich zu den großen monotheistischen Religionen ist das Fehlen klarer Gebote und Verbote auffallend, wengleich die Göttin Nemesis und die Erinnyen (Eumeniden) Zuwiderhandlungen gegen die Natur und vor allem den Muttermord bestrafen.

Es kann, in der Antike seit Xenophanes, von einem Anthropomorphismus – einer Vermenschlichung der Götter – gesprochen werden. Sie sind also durch ihren Ursprung als mythologische Gestalten den Menschen vor allem in ihren Schwächen ähnlicher, als der eine Gott der Juden, Christen und Moslems sein kann.

Unterrichtsgestaltung Religion & Philosophie

Geschichte, Religion,
Deutsch, Kunst

Die griechischen Götter

Aither, Aithir, Aether,
Aphrodite, Apollon, Apollo,
Apoll, Ares, Artemis,
Asklepios, Äskulap, Aesculap,
Athene, Pallas Athene,
Demeter, Dionysos, Erebos,
Eris, Eros, Gaia, Hades,
Hephaistos, Hera, Hermes,
Hestia, Hyperion, Iapetos,
Koios, Polos, Kronos,
Mnemosyne, Nyx, Okeanos,
Oceanos, Persephone, Phöbe,
Phoibe, Poseidon, Rhea,
Tethys, Theia, Basiläa, Thia,
Themis, Uranos, Uranus,
Zeus

Klassenstufe 8. Klasse

Römische Götter und Gottheiten

Der römische Götterhimmel war recht umfangreich und beinhaltete neben den Göttern auch noch Geisterwesen und Personifikationen. Hierzu traten noch zahlreiche Gottheiten, welche in den Provinzen verehrt wurden oder deren Verehrung über die Provinzen in das Römische Reich gelangten. Als Rom gegründet wurde, waren die Götter nur göttliche Erscheinungen, „ohne Gesichter, ohne Form“ aber trotzdem mächtig. Die Idee von Göttern als menschliche Wesen kam erst später mit dem Einfluss der Etrusker und der Griechen, welche Götter in menschlichen

Rahmenplan Gottesbilder

Formen hatten. Die meisten Götter sind mindestens so alt wie die Stadt Rom selbst. Doch die Römer haben die Götter von den Griechen übernommen und ihnen nur römische Namen gegeben. Die Römer selbst unterteilten die Götter in große und kleinere Gottheiten, was auf ihre Wichtigkeit und den Umfang der Verehrung verweist.

Abbildung: Kopf einer Athena aus Rom.
Kopie des 2. Jahrhunderts n.Chr.
Nach einem Original aus dem frühen
4. Jahrhundert v.Chr.

Arbeitsblatt Götter und Gottheiten

Die römischen Götter

Aesculapius, Apollo,
Bacchus, Bakchos, Bona Dea,
Fauna, Ceres, Diana, Ianus,
Janus, Juno, Iuno, Mars,
Merkur, Mercurius, Minerva,
Neptun, Neptunus, Proserpina,
Saturn, Saturnus, Venus,
Vesta, Vulcanus



Herausgebende:

Regionalzentrum
für demokratische Kultur
Landkreis und Hansestadt Rostock

Regionalzentrum
für demokratische Kultur
Vorpommern – Rügen

In Trägerschaft der
Evangelischen Akademie
Mecklenburg-Vorpommern
Am Ziegenmarkt 4
18055 Rostock
Tel. 0381-25 22 430
Fax: 0381-25 22 459
info@akademie.nordkirche.de
www.akademie-nordkirche.de

Die Evangelische Akademie
Mecklenburg-Vorpommern ist
eine gemeinsame Einrichtung
der Evangelisch-Lutherischen
Landeskirche Mecklenburg
(ELLM) und der Pommerschen
Evangelischen Kirche (PEK).

Gestaltung:
Böttcher | Grafikdesign | AGD

Druck:
Stadtdruckerei Weidner
www.stadtdruckerei-weidner.de

Auflage:
500 Stück

Mit Dank an:
Anne-Sophie Woll

Dieses Werk einschließlich aller
seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Alle Rechte sind
vorbehalten.
Eine Vervielfältigung für schulische
Zwecke und außerschulische
Bildungsarbeit ist erwünscht.

Gefördert durch:

- den Europäischen Sozialfonds
- der Europäischen Union
- Mecklenburg-Vorpommern
MV tut gut.
- im Rahmen der Förderung
von Kleinprojekten zur Stärkung
von Demokratie und Toleranz
bei der Landeszentrale für
politische Bildung M-V.

